

**Schweizerische Stiftung für Orgeln in Rumänien,  
Zumikon**

---

**Geschäftsbericht 2010**

mit Leistungsbericht,  
konsolidierter Rechnung und  
Bericht der Revisionsstelle  
per 31. Dezember 2010



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Geschäftsjahr 2010</b>	<u>Seite</u>
• Revisionsbericht zur konsolidierten Jahresrechnung	2
• Leistungsbericht der Stiftung	3 - 6
• Konsolidierte Bilanz (Swiss GAAP FER 21)	7
• Konsolidierte Betriebsrechnung (Swiss GAAP FER 21)	8
• Rechnung über die Veränderung des Kapitals	9
• Sachanlagenspiegel	10
• Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (Swiss GAAP FER 21)	11 - 20
• Bilanz Einzelabschluss (Obligationenrecht)	21
• Betriebsrechnung Einzelabschluss (Obligationenrecht)	22
• Anhang zum Einzelabschluss (gem. Art. 663b OR)	23
• Statutarischer Revisionsbericht zur Jahresrechnung (gem. Art. 729b OR)	24

Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat der  
**Schweizerischen Stiftung für  
Orgeln in Rumänien**

**Zumikon**

Zürich, 23. Juni 2011

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht (Review) der konsolidierten Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Schweizerischen Stiftung für Orgeln in Rumänien für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung.

Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der konsolidierten Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Review.

Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die konsolidierte Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt;
- nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

CURATOR REVISION AG



M. Haker  
zugelassener  
Revisionsexperte



ppa. B. Zimmermann  
zugelassener  
Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

## LEISTUNGSBERICHT DER STIFTUNG FÜR DAS Jahr 2010

### Projektentwicklung

In diesem Jahr hat unsere Stiftung des ZEWÖ Gütesiegel erhalten. Die Zusammensetzung des Stiftungsrates hat sich insofern geändert, als Herr Ferdinand Stemmer, der ursprüngliche Stifter, ausgetreten und der Linksunterzeichner das Präsidium übernommen hat. Herr Hans Forrer ist zum Jahresende ausgetreten.

Für Lehrlinge und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ganzen Betriebes war es ein anstrengendes Jahr 2010. Im ersten Quartal galt es, die Orgel in der Kathedrale St. Josif in Bukarest für die festliche Einweihung fertigzustellen. Nach 21 Monaten Restaurationsarbeiten wurde am 11. April 2010 die Einweihung in Anwesenheit von zahlreichen Persönlichkeiten, dem Staatspräsidenten Basescu, dem Polnischen und Schweizerischen Botschafter und weiteren Anwesenden festlich begangen. Bischof Robu persönlich zelebrierte den feierlichen Gottesdienst. Am Abend fand ein eindrückliches Konzert statt, an dem die unglaublich mit Klangfarben ausgestattete Wegenstein Orgel wieder im neuen Glanz erklang.

Bereits am 27. Juni wurde mit einem grossen Gemeindefest die Orgel in Rothberg (Rosia) den Abschluss der Orgelrestauration gefeiert. Mit musikalischen Beiträgen der Walddorfschüler, dem Freien Chor Zürich und der bekannten Organistin Monika Henking aus der Schweiz wurde in der kleinen evangelischen Kirche, die älter als die Gründung von Berlin ist, festlich eingeweiht. Der Andrang der Festgemeinde war gross und bis zum Eingang hin war die Kirche besetzt. Der Stiftungsrat wohnte dem festlichen Anlass bei und zwischen Gottesdienst und Festkonzert fand bei schönem Wetter ein richtiges Volksfest statt.

Im August bereits fand in Anwesenheit einer Delegation der Patengemeinde Frauenfeld die Einweihung der Orgel in Ilieni mit einem grossen musikalischen Anlass statt. Bei diesem festlichen Anlass feierten die Lehrlinge im 1. Lehrjahr ihren Abschluss um in das 2. Lehrjahr überzutreten.

Nach der Sommerpause konnte das Team Honigberg im Auftrag der Orgelbau Rieger, Schwarzach, in Baku (Aserbaidschan) reisen und sich am Aufbau einer neuen Orgel zu beteiligen. Es war ein spezielles Erlebnis, mit Bestandteilen einer Orgel eine so weite Reise zu unternehmen um sie an Ort und Stelle aufzubauen. Zum Glück ging der ganze Einsatz ohne Zwischenfälle vonstatten und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen wohlbehalten zurück.

### Der Lehrbetrieb FPPR

Im Herbst begannen vier neue Lehrlinge die Ausbildung: Balogh Milhaly, Kajcsa Tamas, Lörencz Konrad und Morar Florin. Drei Orgelbauer und ein Schreiner. Die Auftragslage ist nach wie vor gut und somit genügend Arbeit vorhanden, um die Lehrlinge „on the job“ ausbilden zu können. Ins 2. Lehrjahr übergetreten sind Farkas Csabe und Nagy Robert. Die Lehrlinge im 1. Lehrjahr waren vollständig in die Restaurierungsarbeiten der Orgel aus Ilinei CV vom Abbau bis zur Wiederaufstellung eingebunden. Ein wichtiger Schritt die Ganzheit eines Instrumentes zu erfassen, alle Teile kennen zu lernen und schlussendlich frisch restauriert bis zur Funktionstüchtigkeit wieder einzubauen. Die Lehrlinge des 2. Lehrjahres beschäftigten sich mit dem Aus- und Einbau der Orgel in Rothberg. 4 der besten unserer ehemaligen Lehrlinge, welche fachlich und menschlich dafür geeignet sind, werden gezielt zu Nachfolgern unseres schweizerischen Lehr- und Führungspersonals herangezogen. Zusätzliche Ausbildung, z.T. auch in der Schweiz und erweiterte Verantwortung in ihrem heu-

tigen Aufgabenbereich zeigen positive Resultate, so dass wir meinen, schon in 2-3 Jahren eine schrittweise Uebergabe einleiten zu können. Nach einem erfolgreichen Zwischenjahr in den USA ist nach 18 Monaten Magyar Arpad nach Honigberg zurückgekehrt und unterstützt wirkungsvoll Herr Ferdinand Stemmer der Orgelbau Stemmer AG, Zumikon, beim Intonieren. Denes Endre unterstützt nun die „Lehrmeisterin“ Barbara Dutli in der Ausbildung der Lehrlinge, die eben ihre Ausbildung begonnen haben.

Im Berichtjahr haben keine Lehrlinge abgeschlossen. Erst im Jahre 2009 wurden neue Lehrlinge eingestellt, somit sind keine Schüler im 3. Lehrjahr dabei.

## **Der Produktionsbetrieb COT**

### **1. Tätigkeitsbericht**

Eingangs haben wir schon erwähnt, dass das Jahr 2010 ein ausserordentlich arbeitsreiches Jahr war.

Fast alle der anfangs der Berichtsperiode in Arbeit befindlichen Projekte wurden 2010 fertiggestellt und den Auftraggebern (Kirchgemeinden) übergeben. Wie eingangs erwähnt, wurde die Renovation der grossen Orgel in St. Josif der Katholischen Kirche Bukarest nach 21 Monaten fertiggestellt. Sodann auch die Restaurierung der Orgel von Rasnov/Rosenau wie auch diejenige von Rosia/Rothberg. Auch die Abteilung „Schreinerei“ bearbeitete grössere Projekte, allen voran eine Stukaturdecke in Holz in Kurmes selbstverständlich immer unter Beizug der in Ausbildung stehenden Lehrlinge. Ein von einem schweizerischen Erfinder patentierten Weltneuheit „Syntharp“ durften wir zwei Prototyen als Vorläufer einer Null-Serie von 12 Instrumenten bauen.

Im 2010 waren insgesamt 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Honigberg tätig: 17 in der Betriebsgesellschaft COT und 4, sowie 5 Lehrlinge im Lehrbetrieb der FPPR. In der COT sind neben der Betriebsleiterin zwei Schreiner, fünf Orgelbauer, eine Sekretärin, eine Assistentin der Betriebsleitung und zwei Wächter voll beschäftigt. Während die Orgelbauer und Schreiner an den verschiedenen Projekten arbeiten, erledigt die Sekretärin alle normalen administrativen Arbeiten wie Vorbereitungen für die Buchhalterin ausser Haus, Rechnungsstellungen, Zahlungen, Verkehr mit den Zollbehörden und Uebersetzungsarbeiten. Die beiden Wächter lösen sich während der Nacht und an den Wochenenden in der Bewachung der Betriebsstätte ab.

Daneben sind in der FPPR neben der Ausbildnerin Frau Barbara Dutli, Frau Mihaela Dragos, welche das Internat betreut (kochen, putzen) eine Bürohilfe mit einer 50 % Anstellung und die Schulleiterin, (Frau Cudruta Molnar) welche zu 25 % angestellt ist, tätig.

### **2. Nahziel**

Der Betrieb in Honigberg hat sich in den vergangenen Jahren einen nicht mehr wegzudenkenden Namen geschaffen, der auch über die Grenzen hinaus bekannt ist (Baku, Berlin, Szeget). Die Produktivitätszunahme des ganzen Betriebs entwickelt sich nur langsam was daran liegt, dass wir immer noch zu wenig erfahrene und gute Fachleute haben im Vergleich zu der Anzahl Lehrlinge, welche natürlich nicht sehr produktiv sind. Ausserdem sind wir räumlich sehr stark eingeeengt, so dass die produktiven Arbeiten in der Werkstatt durch den reinen Lehrbetrieb stark behindert ist. Ein „Befreiungsschlag“ ist jetzt dadurch entstanden, dass wir den Betrieb ausbauen können, indem uns Ende Jahr aus einem EU-Aufbaufonds in Rumänien ein Grossteil der Gelder für den geplanten Erweiterung zugesichert wurde. Damit haben wir mehr Raum und Produktionsmittel, um den Lehr- und Produktionsbetrieb besser voneinander zu trennen. Das wird dem Orgelbaubetrieb und der Schreinerei zu einer höheren Produktivität verhelfen.

## Organisation des Stiftungsrates

Anlässlich der Sitzung des Stiftungsrates vom 28. Juni 2010 bestätigte der Stiftungsrat folgende Mitglieder für eine Amtsdauer von 2011 bis 2013

Präsident	Ernst Leonhardt, Zumikon (seit 1999)
Koordination	Beat Forster, Maur (seit 2006)
Rechnungswesen	Frau Ruth Grendelmeier, (neu seit 2011)
Controlling	Martin Brombacher, Thalwil (seit 2006)
Finanzberatung	Paul Seiler, Niederhasli (seit 1999)
Betriebskontrolle & Bau	Manfred Kravatzky, Bahlingen D (seit 2001)
Ausbildung	Ulrich Grendelmeier, Buchs ZH (seit 2009)
Mitglied	Ruth-Esther Robert, Zürich (seit 1999)
Mitglied	Dr. Yves Robert, Zürich (seit 1999)
Mitglied	Kurt Gautschi, Forch (seit 1999)

Herr Hans Forrer, Wildhaus, trat auf Ende 2010 aus dem Stiftungsrat aus. An seiner Stelle wählte der Stiftungsrat Frau Ruth Grendelmeier mit Amtsantritt auf 1.1.2011.

## Allgemeine Angaben zur Stiftung

### 1. Stiftungszweck

Ausbildung von Orgelbauern und Schreibern zur Erstellung, Erhaltung und Restauration historischer Orgeln und anderer Tasteninstrumente sowie handgefertigter Möbel und anderer wertvoller Holzwerke in Rumänien. Dazu wird eine Orgelbau- und Schreinerei-Lehrwerkstatt sowie ein Internat für die Schüler in Honigberg betrieben. Die Stiftung kann alle weiteren Aktivitäten ausüben, welche die Erreichung des Hauptzweckes fördern.

### 2. Organisationsstruktur

Die Schweizerische Stiftung für Orgeln in Rumänien ist eine private, gemeinnützige und steuerbefreite Stiftung. Sie wurde 1999 gegründet und ist im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen und der Aufsicht des Eidgenössischen Departements des Innern unterstellt.

### 3. Rechtsform

Privatrechtliche Stiftung gemäss Art. 80ff ZGB.

### 4. Änderungen im Stiftungsrat auf Ende 2010

Hans Forrer, welcher die Buchhaltung der SSOR Schweiz besorgte, ist auf Ende 2010 zurückgetreten. Wir danken ihm hier für seine ausgezeichneten Kenntnisse zum Wohle der Stiftung. An seiner Stelle hat sich Frau Ruth Grendelmeier bereit erklärt, als Nichtmitglied des Stiftungsrats die Aufgaben von Herrn Forrer zu übernehmen.

Die Stiftungsräte sind auf eine Amtszeit von drei Jahren gewählt, Wiederwahl ist zulässig.

5. **Revisionsstelle:** Curator Revision AG, Zürich (Ab Rechnungsjahr 2009)

6. **Aufsichtsstelle:** Eidg. Departement des Innern  
Eidg. Stiftungsaufsicht  
Inselgasse 1  
3003 Bern

## 7. Organisation

**Schweizerische Stiftung für Orgeln in Rumänien (SSOR)**, die „Mutterorganisation“  
Unterdorfstrasse 11, CH-8126 Zumikon  
Stiftungsräte wie oben

Von SSOR gegründet:

**Fundatia pentru Pregatire Profesionala din Romania (FPPR)**

Ist eine Stiftung für gewerbliche Ausbildung in Rumänien, Harman/Honigberg. Sie ist nach rumänischem Recht gebildet.

Stiftungsrat 2010: Präsident Ferdinand Stemmer, Mitglied: Barbara Dutli.

Von SSOR als alleinigem Gesellschafter gegründet :

**Constructii de Orgi si Tamplarie SRL (COT)**

Orgelbau und Schreinerei GmbH, Harman/Honigberg  
Geschäftsführung: Barbara Dutli,

## 8. Nahestehende Verbindung

Ferdinand Stemmer, welcher das Präsidium der Lehrwerkstatt FPPR auf Anfang 2010 übernommen hat, betreibt in Zumikon eine eigene Orgelbauwerkstatt. Er ist für spezielle Aufgaben für die FPPR als Lehrkraft und für die COT als Intonateur tätig. Seinen Einsatz regelt der Vertrag vom 28. Dezember 2008, in welchem auch seine Entschädigungen geregelt sind. (Siehe Konsolidierte Jahresrechnung 2010).

## Abschliessende Bemerkungen

Die Eigenleistung der Betriebsgesellschaft COT ist im Berichtsjahr nur knapp positiv. Wegen des für das rumänische Preisniveau relativ hohen Kostenanteils unseres Schweizer Personals ist kein grosser Gewinn entstanden. So muss ein Grossteil der reinen Ausbildungskosten (ca. CHF 150'000 p.a.) immer noch durch Spenden getragen werden. Erhöhte Produktivität und mehr Kapazität in einer erweiterten Werkstatt, kombiniert mit dem sukzessiven Ersatz ausländischer (schweizerischer) Fachkräfte durch selbst ausgebildetes heimisches Personal sollte uns erlauben, in absehbarer Zeit auch die Ausbildungskosten tragen zu können. Das Hauptziel unserer Stiftung, nämlich junge Menschen vor Ort nachhaltig ausbilden zu können, ist somit nicht in Frage gestellt.

Zumikon/Thalwil, 4. Juni 2011

Ernst Leonhardt .....  
Präsident

Martin Brombacher .....  
Mitglied des Stiftungsrates

**Konsolidierte Bilanz**

<b>Aktiven</b>	Erläuterung	31.12.2010	31.12.2009
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	2.1	231,481	222,792
Forderungen	2.2	55,504	63,525
Vorräte	2.3	71,977	51,531
Projekte in Arbeit	2.4	20,023	82,406
Aktive Rechnungsabgrenzung		48,967	2,966
		<b>427,952</b>	<b>423,220</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	2.5	168,429	186,281
Immaterielle Anlagen	2.5	0	100
		<b>168,429</b>	<b>186,381</b>
<b>Zweckgebundenes Anlagevermögen</b>			
Kleinorgel	2.6	1	1
		<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>596,382</b>	<b>609,602</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.7	35,125	16,024
Vorauszahlungen für Projekte in Arbeit	2.4	55,595	40,415
Sonstige Verbindlichkeiten	2.7	11,571	8,388
Passive Rechnungsabgrenzung	2.7	17,403	8,164
		<b>119,694</b>	<b>72,991</b>
<b>Fondskapital (zweckgebundene Fonds)</b>			
Fonds Orgel Szek	2.8	10,682	2,525
Fonds Orgel Rosenau	2.8	3,500	0
		<b>14,182</b>	<b>2,525</b>
<b>Organisationskapital</b>			
Stiftungskapital	2.9	110,000	110,000
Neubewertungsreserven (Erstanwendung FER)	2.10	140,531	151,630
Erarbeitetes freies Kapital		104,238	109,519
Freier Fonds	2.11	150,000	150,000
Jahresergebnis		-42,263	12,937
		<b>462,506</b>	<b>534,086</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>596,382</b>	<b>609,602</b>

**Konsolidierte Betriebsrechnung**

	Erläuterung	2010	2009
<b>Ertrag aus Geldsammelaktionen</b>			
Spenden Organisationen	2.12	105,750	96,500
Spenden Private	2.12	63,758	39,464
Spenden Gemeinden	2.12	21,727	53,310
Kollekten	2.12	6,978	12,562
Zweckgebundene Spenden	2.8	11,657	2,525
		<b>209,870</b>	<b>204,361</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>			
Erträge aus erbrachten Leistungen	2.13	398,357	523,595
Bestandesänderung Projekte in Arbeit	2.4	-62,383	-3,616
		<b>335,974</b>	<b>519,979</b>
<b>Total Erträge</b>		<b>545,844</b>	<b>724,340</b>
<b>Direkter Projektaufwand</b>			
Personalaufwand	2.14	-131,159	-129,338
Reise- und Repräsentationsaufwand		-13,159	-10,269
Fremdleistungen	2.15	-213,013	-270,501
Materialaufwand	2.18	-91,862	-69,579
Aufwand Internat	2.19	-31,392	-23,222
Unterhaltskosten		-12,052	-7,439
Andere betriebliche Aufwendungen	2.20	-18,746	-21,380
Abschreibungen	2.5	-24,730	-19,488
		<b>-536,113</b>	<b>-551,216</b>
<b>Administrativer Aufwand</b>			
Personalaufwand	2.21	0	0
Reise- und Repräsentationsaufwand	2.21	-7,590	-6,262
Inserate, Broschüren. Jubiläum	2.22	-4,987	-10,021
Andere administrative Aufwendungen	2.22	-14,514	-11,504
Sammelaufwand	2.22	-2,407	-5,411
Abschreibungen		0	0
		<b>-29,498</b>	<b>-33,198</b>
<b>Zwischenergebnis 1</b>		<b>-19,767</b>	<b>139,926</b>
<b>Finanzergebnis</b>			
Finanzertrag		8,990	4,200
Finanzaufwand	2.23	-19,829	-28,664
		<b>-10,839</b>	<b>-24,464</b>
<b>Zwischenergebnis 2</b>		<b>-30,606</b>	<b>115,462</b>
<b>Fondsergebnis, zweckgebundene Fonds</b>			
Zuweisung	2.8	-11,657	-2,525
Verwendung	2.8	0	0
		<b>-11,657</b>	<b>-2,525</b>
<b>Jahresergebnis 1</b>		<b>-42,263</b>	<b>112,937</b>
<b>Zuweisungen</b>			
Zuweisungen an freie Fonds	2.11	0	-100,000
		<b>0</b>	<b>-100,000</b>
<b>Jahresergebnis 2</b>		<b>-42,263</b>	<b>12,937</b>

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	2009 (in CHF 1,000)					
	Anfangsbestand	Währungsdifferenzen	Zuweisung (extern)	Interne Fonds Transfers	Verwendung (extern)	Endbestand
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>						
Einbezahltes Kapital	110					110
Neubewertungsreserven (Erstanwendung FER)	163			-11		152
Erarbeitetes freies Kapital	61			48		109
Freie Fonds	50			100		150
Jahresergebnis	37		113	-137		13
<b>Organisationskapital</b>	<b>421</b>	<b>0</b>	<b>113</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>534</b>
<hr/>						
<b>Mittel aus Fondskapital</b>						
Fonds Orgel Szek	0		3			3
<b>Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>

	2010 (in CHF 1,000)					
	Anfangsbestand	Währungsdifferenzen	Zuweisung (extern)	Interne Fonds Transfers	Verwendung (extern)	Endbestand
<b>Mittel aus Eigenfinanzierung</b>						
Einbezahltes Kapital	110					110
Neubewertungsreserven (Erstanwendung FER)	152			-11		141
Erarbeitetes freies Kapital	109	-29		24		104
Freie Fonds	150			0		150
Jahresergebnis	13		-42	-13		-42
<b>Organisationskapital</b>	<b>534</b>	<b>-29</b>	<b>-42</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>463</b>
<hr/>						
<b>Mittel aus Fondskapital</b>						
Fonds Orgel Szek	3		8			11
Fonds Orgel Rosenau	0		3			3
<b>Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>

## Sachanlagenspiegel

	Ausbau Lehrwerkstatt*	Ausbau Internat*	Baukonto	Einrichtungen	Maschinen & Mobiliar	Werkzeuge	Autos	Kunst	Total Sachanlagen	Immaterielle Anlagen
<b>2009 (in CHF 1,000)</b>										
<b>Nettobuchwert 1.1.2009</b>	<b>150</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>29</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>206</b>	<b>0</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellkosten</b>										
Stand am 1.1.2009	195	28	0	13	37	24	48	0	345	4
Währungseinfluss	0	0	0	-1	-2	-2	-3	0	-8	-1
Zugänge	0	0	0	0	1	3	0	0	4	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>195</b>	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>36</b>	<b>25</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	<b>341</b>	<b>3</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>										
Stand am 1.1.2009	-45	-15	0	-3	-8	-23	-45	0	-139	-4
Währungseinfluss	0	0	0	0	0	2	2	0	4	1
Planmässige Abschreibungen	-8	-3	0	-1	-4	-2	-2	0	-20	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>-53</b>	<b>-18</b>	<b>0</b>	<b>-4</b>	<b>-12</b>	<b>-23</b>	<b>-45</b>	<b>0</b>	<b>-155</b>	<b>-3</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2009</b>	<b>142</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>24</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>186</b>	<b>0</b>
Neubewertung Ausbau 2002/2003 *	142	10							152	
<b>2010 (in CHF 1,000)</b>										
<b>Nettobuchwert 1.1.2010</b>	<b>142</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>24</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>186</b>	<b>0</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellkosten</b>										
Stand am 1.1.2010	195	28	0	12	36	25	45	0	341	3
Währungseinfluss	0	0	0	-2	-5	-3	0	0	-10	0
Zugänge	0	0	4	0	0	7	0	0	11	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>195</b>	<b>28</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>31</b>	<b>29</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	<b>342</b>	<b>3</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>										
Stand am 1.1.2010	-53	-18	0	-4	-12	-23	-45	0	-155	-3
Währungseinfluss	0	0	0	1	2	3	0	0	6	0
Planmässige Abschreibungen	-8	-3	0	-1	-4	-9	0	0	-25	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>-61</b>	<b>-21</b>	<b>0</b>	<b>-4</b>	<b>-14</b>	<b>-29</b>	<b>-45</b>	<b>0</b>	<b>-174</b>	<b>-3</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2010</b>	<b>134</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>168</b>	<b>0</b>
Neubewertung Ausbau 2002/2003*	134	7							141	

\* als Neubewertungsreserve im Eigenkapital separat ausgewiesen

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 1 Grundsätze der Rechnungslegung

#### 1.1 Allgemeines

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) und entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht und den Statuten. Bei der vorliegenden Jahresrechnung handelt es sich um die konsolidierte Jahresrechnung (Swiss GAAP FER 30). Die Konsolidierung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage der Stiftung.

#### 1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung beinhaltet nebst der Schweizerischen Stiftung für Orgeln in Rumänien, Zumikon (SSOR) die beiden folgenden rumänischen Einheiten:

Construtii de Orgi si Tânplarie SRL (COT), Honigberg. Der Zweck dieser Gesellschaft (GmbH) ist der Betrieb einer Orgelbauwerkstatt mit Schreinerei und Orgelbau.

Fundatei pentru Pregatire Profesionala din Romania (FPPR), Honigberg. Dies ist eine Stiftung für gewerbliche Ausbildung in Rumänien zur Ausbildung von Orgelbauern.

Die Führung beider Einheiten erfolgt ganz oder mehrheitlich durch die schweizerischen Stiftungsräte der SSOR.

#### 1.3 Geldflussrechnung

Gemäss Swiss GAAP FER 21/27 können kleine Organisationen auf die Erstellung einer Geldflussrechnung verzichten.

#### 1.4 Erstanwendung Swiss GAAP FER

Die konsolidierte Jahresrechnung wird erstmals im Geschäftsjahr 2009 gemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt.

Die Betriebsrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Aufwand- und Ertragspositionen der Buchhaltungen COT und FPPR wurden mit einer Matrix gemäss FER 21 gegliedert.

Neubewertungen ergaben sich bei den Sachanlagen (Bewertung Ausbau Lehrwerkstatt und Internat in Honigberg) und den Projekten in Arbeit (Swiss GAAP FER 22) sowie bei der Gliederung des Investitionsfonds.

## 1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchhaltung der Stiftung in der Schweiz wird in Schweizer Franken geführt, die Buchhaltungen in Rumänien in der Landeswährung RON. Alle drei Rechnungen werden per 31. Dezember abgeschlossen.

Als Methode zur Fremdwährungsumrechnung wird die Stichtagskurs-Methode angewendet (FER 30/19).

Die Bewertungsgrundlagen und -grundsätze zu den wesentlichen Bilanzpositionen sind in den entsprechenden Erläuterungen zu den Positionen der Jahresrechnung aufgeführt.

## 1.6 Fremdwährungen

Für die Verbuchung von Fremdwährungstransaktionen in den Einzelbuchhaltungen werden grundsätzlich aktuelle Kurse verwendet. Per Bilanzstichtag werden Fremdwährungsbestände zum Devisenschlusskurs bewertet.

Für die Umrechnung der Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung bei der Konsolidierung werden die Devisenschlusskurse am Bilanzstichtag verwendet. Die Umrechnung der Erfolgsrechnungspositionen erfolgt zum Durchschnittskurs der Rechnungsperiode.

Im Geschäftsjahr schwankten die Devisenkurse CHF zu RON stark. 2009 bewegte sich der Kurs zwischen 1.1.2009 und 31.12.2009 in engen Bandbreiten.

Angewendete Fremdwährungskurse		2010	2009
Bilanz	RON	3.42	2.85
	EUR	1.25	1.48
Umrechnung Erfolgsrechnungen	RON	3.06	2.85

## 2 Erläuterungen zur Konzernrechnung

### 2.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet.

In der SSOR CH werden zwei Konti geführt: eines in Schweizerfranken bei Clientis in Wetzikon, das andere in EUR bei der Deutschen Bank in Singen. Für beide Konti besteht seit 2010 Kollektiv-Unterschrift durch den Stiftungsrat.

Am Sitz der Rumänischen Gesellschaften bestehen verschiedene Konti in den Währungen RON, EUR, USD, und HUF. Verschiedene Teile zu einer restaurierenden Orgel werden weltweit beschafft, die dann in der fakturierten Währung bezahlt werden. Die Geschäftsführerin führt Einzelunterschrift. Die Transaktionen werden regelmässig durch den Stiftungsrat überwacht.

Per 31.12.2010 besteht eine Bankgarantie über EUR 20,000 zu Gunsten der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde, Berlin. Das entsprechende Depot bei der Raiffeisen Bank S.A., Bukarest ist unter Forderungen (vgl. 2.2) ausgewiesen.

Wertschriften werden keine gehalten.

Flüssige Mittel nach Gesellschaften	CHF 1,000	2010	2009
SSOR, Schweiz		185	166
COT, Rumänien		39	56
FPPR, Rumänien		7	1
<b>Total Flüssige Mittel</b>		<b>231</b>	<b>223</b>

## 2.2 Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Erforderliche Wertberichtigungen werden angemessen berücksichtigt (Einzelbewertung).

Per 31.12.2010 bestehen zwei Darlehen an Mitarbeiter (mit monatlichen Rückzahlungen) in der Höhe von CHF 13,904 (Vorjahr 1 Darlehen, CHF 15,200).

Forderungen	CHF 1,000	2010	2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17	49
Depot für Bankgarantie EUR 20,000		25	0
Sonstige Forderungen		14	15
<b>Total Forderungen</b>		<b>56</b>	<b>64</b>

## 2.3 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der FIFO Methode.

Das Holzlager umfasst verschiedene gut eingelagerte Hölzer und Furniere, welche im Orgelbau Verwendung finden. Im Warenlager sind verschiedene Materialien für den Orgelbau enthalten, so z.B. Pfeifen, Leder, Leime, Dichtungsbänder, verschiedene Lacke, Schrauben etc. In den Fertigfabrikaten sind im Wesentlichen drei Portative enthalten.

Vorräte	CHF 1,000	2010	2009
Holzlager		37	32
Warenlager		25	20
Produkte / Fertigfabrikate		10	0
<b>Total Vorräte</b>		<b>72</b>	<b>52</b>

## 2.4 Projekte in Arbeit

Die COT führt grundsätzlich nur Aufträge auf Bestellung aus. Alle Aufträge werden im Rahmen einer separaten Projektrechnung in der Buchhaltung erfasst und kontrolliert. Die Bilanzierung der Projekte erfolgt nach der Percentage of Completion Methode (POCM), d.h. es erfolgt eine Umsatz- und Gewinnrealisierung nach dem Auftragsfortschritt. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrads erfolgt grundsätzlich nach der Cost to Cost-Methode, d.h. die aufgelaufenen Auftragsaufwendungen werden zu den gesamten Auftragsaufwendungen ins Verhältnis gesetzt.

Seit 2009 werden in der Buchhaltung der COT die Projekte nach Massgabe von geleisteten Teilprojekten (z.B. Restauration, Installation, Intonation) abgerechnet. Im Rahmen der vertraglich vereinbarten Auftragsbestätigungen sind Voraus- und Ratenzahlungen vorgesehen. Bei Grossaufträgen werden Projekte in Arbeit und Anzahlungen entsprechend den abgeschlossenen Teilprojekten abgerechnet. Per Bilanzstichtag werden die bilanzierten Projekte nach dem Grundsatz der Einzelbewertung auf Wertbeeinträchtigungen (Drohende Verluste, Kostenüberschreitungen, etc.) überprüft.

Wertberichtigungen mussten per 31.12.2010 bei einem Projekt vorgenommen werden: In Bodendorf wurde das Projekt bereits im 2009 wegen archäologischen Arbeiten vorläufig gestoppt. Es wurde entschieden, die Orgel nun zunächst in der schwarzen Kirche von Kronstadt aufzustellen und fertig zu stellen. Die Intonation ist im 2011 vorgesehen.

In der Buchhaltung erfasste, laufende Garantieleistungen werden 100% wertberichtigt.

Projekte in Arbeit	CHF 1,000	2010	2009
Orgel Hadad		14	0
Orgel Bunesti (Bodendorf)		11	9
- Wertberichtigung Bodendorf		-11	-9
Orgel Kath. Kirche Sj. Josif, Bukarest		0	44
Orgel Rasnov (Rosenau)		0	35
- Wertberichtigung Rasnov		0	-6
Diverse kleine Aufträge		8	9
- Wertberichtigung Garantiarbeiten		-2	0
<b>Total Projekte in Arbeit</b>		<b>20</b>	<b>82</b>

Anzahlungen	CHF 1,000	2010	2009
Orgel Hadad		19	0
Orgel Berlin (Depot)		25	0
Tragorgel Zürich		12	0
Orgel Bunesti (Bodendorf)		0	0
Orgel Kath. Kirche Sj. Josif, Bukarest		0	7
Orgel Rosia (Rothberg)		0	17
Orgel Rasnov (Rosenau)		0	8
Orgel Ilieni		0	4
Projekt Syntharp		0	4
<b>Total Projekte in Arbeit</b>		<b>56</b>	<b>40</b>

## 2.5 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bewertet. Die Anlagegüter werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Ausbau der Lehrwerkstatt und des Internats wird über die Restlaufzeit der jeweiligen Mietverträge abgeschrieben.

Abschreibung der Sachanlagen

Ausbau Lehrwerkstatt (Gebäude)	24 Jahre
Ausbau Internat (Gebäude)	10 Jahre
Einrichtungen	10 Jahre
Maschinen und Mobiliar	4 - 12 Jahre
Werkzeuge (Kleinwerkzeuge werden sofort abgeschrieben)	1 - 4 Jahre
Autos	4 -5 Jahre
EDV (Soft- und Hardware)	2 -3 Jahre

Die Details des Anlagevermögens sind im Sachanlagespiegel dargestellt. Im Wesentlichen umfasst die Position Anlagegüter, welche in Honigberg entweder für die Werkstatt oder für die Ausbildung der Lehrlinge genutzt werden. Bei den bilanzierten immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene Software bzw. Software-Lizenzen.

Bild: Am 5. Juli 2000 spendete Herr Hanspeter Weber, Zumikon, das Bild Nr. 10 als Sachspende. Im darauf folgenden Jahr wurde diese Spende auf CHF 1 abgeschrieben. Das Bild hängt als Wandschmuck im Sekretariat von Harman/Honigberg.

Ausbau Lehrwerkstatt und Internat: In den Jahres 2002/2003 wurden mit grossem Aufwand die von der Kirchgemeinde gemieteten Gebäude um einen Anbau erweitert. Neben dem unentgeltlichen Grosseinsatz verschiedener Stiftungsräte wurden an Bauunternehmen Aufträge im Betrag von USD 150,466 erteilt. Für die Lehrlinge wurde der Stiftung von der Gemeinde Honigberg ein Haus zur Verfügung gestellt, wo ein Internat mit Schlaf-, Aufenthalts-, Essräumen und eine Küche eingerichtet wurde. Die Auftragssumme hierfür betrug EUR 18,000. Diese Werte wurden damals bei der SSOR direkt vom Spenderertrag abgebucht. Im Rahmen der Erstanwendung von Swiss GAAP FER in der konsolidierten Jahresrechnung 2009 wurden die Bilanzwerte angepasst. Der Effekt aus dieser Anpassung wurde im Organisationskapital den Neubewertungsreserven zugewiesen.

## 2.6 Kleinorgel

Bei der Stiftungsgründung machte der Stifter, Herr Ferdinand Stemmer eine Sacheinlage in Form einer Kleinorgel, welche mit CHF 60,000 bewertet wurde. In der Buchhaltung wurde die Kleinorgel in der Folge vollständig abgeschrieben. (Ansatz für Abschreibung gemäss Swiss GAAP FER: 8-10 Jahre linear). Da das Instrument als Sacheinlage bei der Stiftungsgründung eingebracht und nicht zur Veräusserung vorgesehen ist, wird die Kleinorgel als zweckgebundenes Anlagevermögen in der Jahresrechnung ausgewiesen. Heute steht das Instrument in Harman/Honigberg und wird als Aushilfsinstrument den Kirchgemeinden während dem Ausbau der zu renovierenden Orgel zur Verfügung gestellt.

## 2.7 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Der Saldo gegenüber der Orgelbau Ferdinand Stemmer AG (vgl. 2.17) beträgt CHF 19,132. Es bestehen keine weiteren Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Organisationen.

Verbindlichkeiten	CHF 1,000	2010	2009
Projekte (COT, FPPR)		53	24
Administration (SSOR)		11	9
<b>Total Verbindlichkeiten (inkl. Abgrenzungen)</b>		<b>64</b>	<b>33</b>

## 2.8 Fonds Orgel Szek / Orgel Rosenau

Im Norden von Rumänien steht in der Kirche Szek eine besonders wertvolle Denkmalorgel. Sie ist in unspielbarem Zustand. Aufgrund der Initiative und Antrag von Ferdinand Stemmer beschloss der Stiftungsrat, zugunsten dieser Orgel ein spezielles Konto im zweckgebundenen Fondskapital zu errichten.

Die Orgel in Rosenau wurde nach der Restraurierung beschädigt. Ein in der Schweiz lebender Sponsor hat CHF 3'500 für die Reparatur der Orgel einbezahlt.

## 2.9 Stiftungskapital

Beim Stiftungskapital handelt es sich um das bei der Gründung im Jahr 1999 durch den Stifter, Herr Ferdinand Stemmer, eingebrachte Kapital. Das Stiftungskapital wurde in Form einer Bareinlage von CHF 50,000 sowie einer Sacheinlage in Form einer Kleinorgel (vgl. Erläuterung 2.6) im Handelswert von CHF 60,000 eingebracht.

## 2.10 Neubewertungsreserven (Erstanwendung Swiss GAAP FER)

Die Neubewertungsreserven stehen im Zusammenhang mit der Neubewertung des Ausbaus der Lehrwerkstatt und des Internats im Rahmen der Erstanwendung von Swiss GAAP FER (vgl. Erläuterung 2.5). Die Neubewertung erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungskosten. Es handelt sich bei der ausgewiesenen Neubewertungsreserve somit nicht um eine Aufwertung auf aktuelle Werte im Sinne von FER 18/13. Die Abschreibungen in der Höhe von CHF 10,998 p.a. auf den neubewerteten Sachanlagen erfolgen über die Betriebsrechnung, und werden gleichzeitig innerhalb des Organisationskapitals von den Neubewertungsreserven auf das erarbeitete freie Kapital übertragen.

## 2.11 Freier Fonds

Ursprünglich war eine Finanzunterstützung in der Höhe von CHF 200,000 für den Erweiterungsbau in Harman/Honigberg durch einen Spender vorgesehen, da der für Lehrlinge zur Verfügung stehende Platz zu knapp ist. Im Geschäftsjahr 2008 hat die SSOR eine erste Spende in der Höhe von CHF 50,000 erhalten und diese einem separaten Investitionsfonds zugewiesen. In Folge der Finanzkrise musste der Spender von seiner ursprünglich vorgesehenen Finanzierungsunterstützung zurücktreten. Im Einvernehmen mit dem Spender steht die bereits erhaltene Spende zur freien Verfügung der Stiftung.

Aufgrund der Notwendigkeit von Erweiterungsinvestitionen in Harman/Honigberg beschloss der Stiftungsrat, die erhaltene Spende (CHF 50,000 im 2008) sowie einen zusätzlichen Beitrag aus dem Jahresergebnis (CHF 100,000 im 2009) einem separaten Fonds innerhalb des Organisationskapitals zuzuweisen.

Die Erweiterungsinvestitionen sind im Geschäftsjahr 2011 vorgesehen.

## 2.12 Ertrag aus Geldsammelaktionen

Der Ertrag aus Geldsammelaktionen wird fast ausschliesslich durch die Schweizer Stiftung SSOR vereinnahmt und einzig durch den Stiftungsrat verwaltet.

Ertrag aus Geldsammelaktionen	CHF 1,000	2010	2009
Spendenertrag SSOR, Schweiz		209	199
Kollekten FPPR, Rumänien		1	5
<b>Total Ertrag aus Geldsammelaktionen</b>		<b>210</b>	<b>204</b>

## 2.13 Sonstiger Ertrag

Der Projektertrag der Betriebsgesellschaft „Constructii de Orgi si Tâmplarie SRL (COT)“, Honigberg, war im Geschäftsjahr 2009 aufgrund des Grossprojekts Sj. Josif in Bukarest ausserordentlich hoch. Eine gute Auslastung der COT ist im Hinblick auf die Praxisausbildung der Lehrlinge von grosser Bedeutung. Es wird eine kostendeckende Ertragslage bei der Orgelbauwerkstatt angestrebt.

In der Stiftung Fundatei pentru Pregatire Profesionala din Romania (FPPR), Honigberg, werden keine Erträge erwirtschaftet. Die Lehrlingsausbildung und der Internatsbetrieb wird ausschliesslich durch die Mittel der SSOR finanziert.

## 2.14 Personalaufwand

Die Position Personalaufwand enthält ausschliesslich die Lohnkosten für die Mitarbeiter der Betriebsgesellschaft COT bzw. für den Ausbildungs- und Internatsbetrieb der FPPR in Rumänien.

Insbesondere sind in den aufgeführten Personalkosten keine Entschädigungen an den Stiftungsrat enthalten. Er arbeitet ehrenamtlich.

Der Stifter und bis 2009 Präsident der SSOR, Herr Ferdinand Stemmer rechnet auf Mandatsbasis für seine Intonationsarbeiten direkt mit der COT ab. Diese Abrechnungen sind in der Position Fremdleistungen enthalten (Erläuterung 2.15).

## 2.15 Fremdleistungen

Es bestehen zwei Verträge mit der Orgelbau Ferdinand Stemmer AG (Stemmer AG):

Vertrag über Personalausleihe: Die Stemmer AG leiht der SSOR resp. der COT eine Mitarbeiterin als Leiterin des Betriebs in Rumänien aus. Die Abrechnung erfolgt auf Basis des Jahresgehalts der Mitarbeiterin in 12 Monatsraten. Die Stemmer AG übernimmt dabei die Arbeitgeberanteile für AHV/ALV, für die Personalvorsorge BVG und die Prämien für Betriebsunfall (UVG).

Vertrag über den Einsatz von Ferdinand Stemmer als Lehrkraft: Die Stemmer AG stellt Herr Ferdinand Stemmer als Lehrkraft zur Verfügung für den Einsatz bei deren Organisationen in Honigberg/Rumänien. Die Abrechnung erfolgt entsprechend den nachgewiesenen Einsatztagen zuzüglich einer pauschalen Reiseentschädigung. Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte insbesondere auch die Weiterbildung eines Mitarbeiters als Intonator.

Ferdinand Stemmer rechnet zudem für seine projektbezogenen Intonationsarbeiten mit der COT ab. Die Abrechnung erfolgt nach marktüblichen Ansätzen für den Beizug externer Fachleute. Diese Fremdleistungen werden durch den Projektertrag der COT finanziert. Im Geschäftsjahr 2010 ist in diesen Leistungen v.a. die Intonation in der Sj. Josif in Bukarest enthalten.

Der grösste Anteil der Fremdleistungen bezieht sich aus den Leistungen zusätzlich beauftragter Firmen, wie Zukauf von Pfeifen für ganze Register, Orgelbauer für Elektrische Spieltische, Elektroinstallationen und fachlich ausgewiesene freie Mitarbeiter, damit Auftragstermine eingehalten werden können. Weiter sind die Aufwendungen für die Erstellung der Buchhaltungen für die rumänischen Einheiten in dieser Position enthalten.

Fremdleistungen	CHF 1,000	2010	2009
Vertrag über Personalausleihe		83	75
Vertrag über den Einsatz von Ferdinand Stemmer		13	4
Projektbezogene Leistungen von Ferdinand Stemmer		69	18
Projektbezogene Fremdleistungen (Dritte)		44	164
Fremdleistungen Buchhaltungen Rumänien		4	10
<b>Total Fremdleistungen</b>		<b>213</b>	<b>271</b>

## 2.16 Berufliche Vorsorge (FER 16)

Es bestehen keine Aktiven oder Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen gemäss FER 16.

Bei der COT und der FPPR erfolgt die berufliche Vorsorge im Rahmen der rumänischen Bestimmungen (Modell vergleichbar mit der AHV). Die Prämien werden je zur Hälfte von den Mitarbeitenden und den Arbeitgebern bezahlt.

Die abgerechneten Fremdleistungen für Ferdinand Stemmer und für die in Honigberg als Betriebsleiterin zur Verfügung gestellte Mitarbeiterin werden vollumfänglich durch die Firma Stemmer AG abgerechnet.

## 2.17 Transaktionen mit nahe stehenden Personen (FER 15)

Der Stifter und ehemalige Präsident des Stiftungsrates (bis 2009), Ferdinand Stemmer, betreibt in Zumikon die Orgelbauwerkstatt "Orgelbau Ferdinand Stemmer AG". Im Geschäftsjahr 2010 wurden Fremdleistungen in der Höhe von CHF 165,546 (Vorjahr: CHF 97,372) abgerechnet (Erläuterung 2.15). Umgekehrt konnte die COT im Geschäftsjahr 2009 Projektleistungen (v.a. Neubau Ebmatigen) in der Höhe von CHF 82,543 an die Orgelbau Ferdinand Stemmer AG fakturieren.

## 2.18 Materialaufwand

Holz und andere Materialien sind Hauptbestandteile im Orgelbau. Zu den speziellen Materialien zählen vor allem Pfeifen, Leder, Farben, Lacke etc. Zudem sind hier alle Aufwendungen im Zusammenhang mit den Projektarbeiten im Hause wie vor Ort, wie z.B. Zufuhrspesen und Zölle, Verbrauchsmaterial und Treibstoffe zu erwähnen.

## 2.19 Aufwand Internat

Die Lehrlinge sind oft weit von ihrem Wohnort entfernt (ca. 50 – 150 Km). Das Internat bietet ihnen Verpflegung und Unterkunft. Für den Betrieb, das Essen und die Reinigung sorgt eine Teilzeitangestellte. Die theoretische Ausbildung der Lehrlinge geschieht an der Universität Brasov, die Schulgelder werden in Abhängigkeit der Anzahl Lehrlinge von der FPPR bezahlt.

Aufwand Internat	CHF 1,000	2010	2009
Lebensmitteleinkauf		10	8
Unterhalt (Strom, Wasser, Gas)		6	7
Schulgelder		15	8
<b>Total Aufwand Internat</b>		<b>31</b>	<b>23</b>

## 2.20 Andere betriebliche Aufwendungen

In dieser Position sind Kosten der COT und der FPPR im Zusammenhang mit Versicherungen, Gebühren, Verwaltung (Post, Telefon, Internet) und Steuern enthalten.

## 2.21 Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Die Reisespesen des Stiftungsrates, welche nur im Zusammenhang mit der Ueberwachung der beiden Betriebe entstanden, betragen CHF 7,590 (Vorjahr: CHF 6,262). Stiftungsrat Manfred Kravatzky hatte den grössten Anteil. Es liegen Reiseberichte vor vom April und Juni/Juli 2010. Weiter waren die Herren Ernst Leonhardt, Martin Brombacher, Hans Forrer, Beat Forster und Ulrich Grendelmeier in Honigberg.

Für die Entschädigung von Projekt- und Ausbildungsleistungen durch Hr. Stemmer verweisen wir auf die Erläuterungen 2.15 und 2.17.

Andere Entschädigungen an den Stiftungsrat wurden keine ausgerichtet.

## 2.22 Administrativer Aufwand

Der Sammelaufwand (Aufwand für Fundraising; FER 21/38) betrug CHF 2,407 (Vorjahr: CHF 5,411). Die SSOR gibt jährlich zwei Bulletins heraus, die an uns bekannte Spender mit einem Einzahlungsschein versandt werden. Neben den Druckkosten fallen noch Porti an.

Zu Orgeleinweihungen werden informative Broschüren zur jeweiligen Orgel gestaltet. Da zu den Feierlichkeiten auch Gemeindevertreter umliegender Gemeinden, Orgelfachleute und Musiker aus Rumänien und andere Ehrengäste eingeladen werden, haben solche Broschüren eine nicht zu unterschätzende Werbewirkung. 2010 entstand eine informative Broschüre zur Einweihung der Orgel in St. Josif, Bukarest, mit Erläuterungen über die Funktion der Orgel. Ebenso entstand zur Einweihung der Orgel in Rosia/Rothberg eine umfangreiche Schrift mit Grussworten, Entstehungsgeschichte und einem Restaurierungsbericht.

Die Schweiz. Stiftung für Orgeln in Rumänien konnte 2009 das 10-jährige Bestehen feiern.

### **2.23 Finanzaufwand**

Der Finanzaufwand ist im Wesentlichen auf Währungskursdifferenzen zurückzuführen.

### **2.24 Ertragssteuern (FER 11)**

Die Schweizerische Stiftung für Orgeln in Rumänien ist eine steuerbefreite Stiftung.

In Rumänien ist die Betriebsgesellschaft COT steuerpflichtig. Aufgrund der Ertragslage sind die Steuerauswirkungen unwesentlich (CHF 3,841 enthalten in der Position andere betriebliche Aufwendungen).

Es bestehen keine Aktiven oder Passiven aus latenten Ertragssteuern in der konsolidierten Jahresrechnung.

## **3 Angaben gemäss Art. 663b OR**

### **3.1 Brandversicherungswert**

Die Sachanlagen sind mit USD 127,000 für Gebäude und mit USD 50,000 für Maschinen und Werkzeuge versichert.

### **3.2 Risikobeurteilung**

Der Stiftungsrat lässt sich laufend von den mit der Geschäftsführung sowie den mit der internen Finanzkontrolle betrauten Personen über den Geschäftsgang, alle wichtigen Geschäfte (Projekte) und organisatorischen Änderungen in der Gruppe unterrichten. Auf Basis dieser Informationen nimmt der Stiftungsrat regelmässig eine Beurteilung der aktuellen Lage und der damit verbundenen Chancen und Risiken vor und leitet allfällige notwendige Massnahmen ein.

### **3.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2010 beeinflussen könnten.

**Bilanz Einzelabschluss (Obligationenrecht)**

<b>Aktiven</b>	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	2.1	184,625	166,200
Forderungen COT		198,144	210,967
Delkredere		-100,000	-100,000
Sonstige Forderungen	2.2	13,950	15,246
Aktive Rechnungsabgrenzung		1,570	1,500
		<b>298,289</b>	<b>293,913</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	2.5	1	1
Finanzanlagen		1	1
		<b>2</b>	<b>2</b>
<b>Zweckgebundenes Anlagevermögen</b>			
Kleinorgel	2.6	1	1
		<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>298,292</b>	<b>293,916</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	706
Passive Rechnungsabgrenzung		3,548	3,164
		<b>3,548</b>	<b>3,870</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Rückstellung		682	681
		<b>682</b>	<b>681</b>
<b>Fondskapital (zweckgebundene Fonds)</b>			
Fonds Orgel Szek	2.8	10,682	2,525
Fonds Orgel Rosenau	2.8	3,500	0
		<b>14,182</b>	<b>2,525</b>
<b>Organisationskapital</b>			
Stiftungskapital	2.9	110,000	110,000
Erarbeitetes freies Kapital*		26,840	58,678
Freier Fonds *	2.11	150,000	150,000
Jahresergebnis *		-6,960	-31,838
		<b>279,880</b>	<b>286,840</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>298,292</b>	<b>293,916</b>

\* angepasste Darstellung gegenüber Vorjahr (vgl. Anhang 2.11)

**Betriebsrechnung Einzelabschluss (Obligationenrecht)**

	Anhang	2010	2009
<b>Ertrag aus Geldsammelaktionen</b>			
Spenden Organisationen	2.12	105,750	96,500
Spenden Private	2.12	63,374	84,843
Spenden Gemeinden	2.12	21,727	53,310
Kollekten	2.12	6,978	12,562
Zweckgebundene Spenden	2.8	11,657	2,525
		<b>209,486</b>	<b>249,740</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>			
Sonstiger Ertrag		120	326
		<b>120</b>	<b>326</b>
<b>Total Erträge</b>		<b>209,606</b>	<b>250,066</b>
<b>Direkter Projektaufwand</b>			
Personalaufwand	2.14	0	0
Reise- und Repräsentationsaufwand		0	0
Fremdleistungen	2.15	-80,760	-49,658
Materialaufwand COT	2.18	-5,697	0
Zahlungen an Internat FPPR		-54,936	-37,625
Forderungsverzicht Weiterverrechnung COT		-34,524	-50,000
Abschreibungen	2.5	0	0
		<b>-175,917</b>	<b>-137,283</b>
<b>Administrativer Aufwand</b>			
Personalaufwand	2.21	0	0
Reise- und Repräsentationsaufwand	2.21	-7,590	-6,262
Inserate, Broschüren. Jubiläum	2.22	0	-7,101
Andere administrative Aufwendungen	2.22	-11,533	-6,193
Sammelaufwand	2.22	-2,407	-5,412
Abschreibungen		0	0
		<b>-21,530</b>	<b>-24,968</b>
<b>Zwischenergebnis 1</b>		<b>12,159</b>	<b>87,815</b>
<b>Finanzergebnis</b>			
Finanzertrag		443	134
Finanzaufwand	2.23	-7,905	-17,262
		<b>-7,462</b>	<b>-17,128</b>
<b>Zwischenergebnis 2</b>		<b>4,697</b>	<b>70,687</b>
<b>Fondsergebnis, zweckgebundene Fonds</b>			
Zuweisung	2.8	-11,657	-2,525
Verwendung	2.8	0	0
		<b>-11,657</b>	<b>-2,525</b>
<b>Jahresergebnis 1</b>		<b>-6,960</b>	<b>68,162</b>
<b>Zuweisungen</b>			
Zuweisungen an freie Fonds *	2.11	0	-100,000
		<b>0</b>	<b>-100,000</b>
<b>Jahresergebnis 2</b>		<b>-6,960</b>	<b>-31,838</b>

\* angepasste Darstellung gegenüber Vorjahr (vgl. Anhang 2.11)

## **Anhang zum Einzelabschluss (gem. Art. 663b OR)**

### **1. Risikobeurteilung**

Der Stiftungsrat lässt sich laufend von den mit der Geschäftsführung sowie den mit der internen Finanzkontrolle betrauten Personen über den Geschäftsgang, alle wichtigen Geschäfte (Projekte) und organisatorischen Änderungen in der Gruppe unterrichten. Auf Basis dieser Informationen nimmt der Stiftungsrat regelmässig eine Beurteilung der aktuellen Lage und der damit verbundenen Chancen und Risiken vor und leitet allfällige notwendige Massnahmen ein.

### **2. Beteiligungen**

Die Führung der folgenden rumänischen Einheiten erfolgt ganz oder mehrheitlich durch die schweizerischen Stiftungsräte der SSOR:

Construtii de Orgi si Tânplarie SRL (COT), Honigberg. Der Zweck dieser Gesellschaft (GmbH) ist der Betrieb einer Orgelbauwerkstatt mit Schreinerei und Orgelbau.

Fundatei pentru Pregatire Profesionala din Romania (FPPR), Honigberg. Dies ist eine Stiftung für gewerbliche Ausbildung in Rumänien zur Ausbildung von Orgelbauern.

Zumikon, 26. Juni 2011

Schweizerische Stiftung für Orgeln in Rumänien

Bericht der Revisionsstelle  
zur Eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat der  
**Schweizerischen Stiftung für  
Orgeln in Rumänien**

**Zumikon**

Zürich, 23. Juni 2011

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Schweizerischen Stiftung für Orgeln in Rumänien für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

CURATOR REVISION AG



M. Haker  
zugelassener  
Revisionsexperte



ppa. B. Zimmermann  
zugelassener  
Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

*Beilagen:*

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang)